

André Fritz, EVP Vizepräsident
Birsekstrasse 17
4127 Birsfelden
Tel. 061 313 05 39

EVP Sektion Muttenz-Birsfelden

andre.fritz@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Schlussbericht STEK
(per Email und via Briefkasten)

4127 Birsfelden, 11. Juni 2015

Seite 38-39, Birspace und Rheinufer

Diese Grünbereiche sind ein wesentliches Merkmal von Birsfelden. Viele Menschen halten sich in der Freizeit hier auf (Naherholung, Spazierengehen, Hunde und Kinder ausführen, etc.). Diese Gebiete sollen erhalten bleiben und nicht dem Siedlungsdruck weichen!

Zwischen den Hochhäusern gibt es heute jedoch noch viel Grünfläche, die kaum genutzt wird. Hier gilt es, eine bessere Nutzung zu finden analog dem Barfusspark, Biotop und dem Spielplatz und der Liegewiese auf dem Birköpfli. Dadurch würde eine wichtige Aufwertung erreicht.

Seite 40, Sternfeldallee

Sportanlagen und Familiengärten: Was will Birsfelden? Eine Abschiebung des Entscheids zu einem „Regionalen Konzept“ ist nicht zielführend. Aus unserer Sicht braucht es in Birsfelden Sportinfrastrukturen. Bei den Familiengärten sehen wir evt. die Möglichkeit, darauf zu verzichten. Heute ist das Angebot gemessen an der Anzahl Einwohner gering, es können lediglich Einzelne davon profitieren. Bedarf mittels Umfrage ermitteln.

Seite 42, Hafenstrasse-Areal

Ist ein städtebaulicher Akzent am Ende des Dorfes wirkungsvoll? Lohnt sich diese Investition gemessen an den Einwohnern, die dort bei einem „Vollausbau“ wohnen resp. vorbeigehen?

Seite 44, Orientierende Grundlage

Der blaue Zentrumsbereich eignet sich gemäss Bericht für Hochhäuser. Dies ist aus unserer Sicht nicht so ganz nachvollziehbar. Im Gegenteil, das heutige Erscheinungsbild ginge verloren. Allenfalls könnte durch eine architektonisch originelle/überzeugende (sehr niedriger Energiebedarf, ohne Autos oberirdisch, Kinder und Familien freundlich, Mehrgenerationen Konzept) Hochhaussiedlung (siehe Stollüberbauung Münchenstein) eine Aufwertung von Birsfelden's Zentrum mit Pioniercharakter in BL erreicht werden!

Seite 52 – 54, siedlungsorientierte Strassenräume

Die Umgestaltung der primären Verbindungen sowie der Ausweichverbindungen finden wir sehr gut!

Seite 60, Fazit ÖV-Studien

Aus unserer Sicht liegt hier eine Fehlüberlegung vor. Mit der Variante B3 werden die bestehenden Bus- und Tramlinie ausgetauscht. Bei der Busverbindung sind die Randzeiten, Feiertage und Wochenenden das Problem. Hier verkehrt der Bus stündlich bis gar nicht, wo das Tram noch einen einigermaßen guten Takt hat. Mit dieser Variante wird das Problem also dorthin verlagert, wo das ÖV-Angebot heute bereits gut ist, anstatt die bestehende Traminfrastruktur weiterhin zu nutzen bzw. auszubauen. **Variante B2 ist aus unserer Sicht viel besser.**

Freundliche Grüsse - André Fritz, EVP Muttenz-Birsfelden